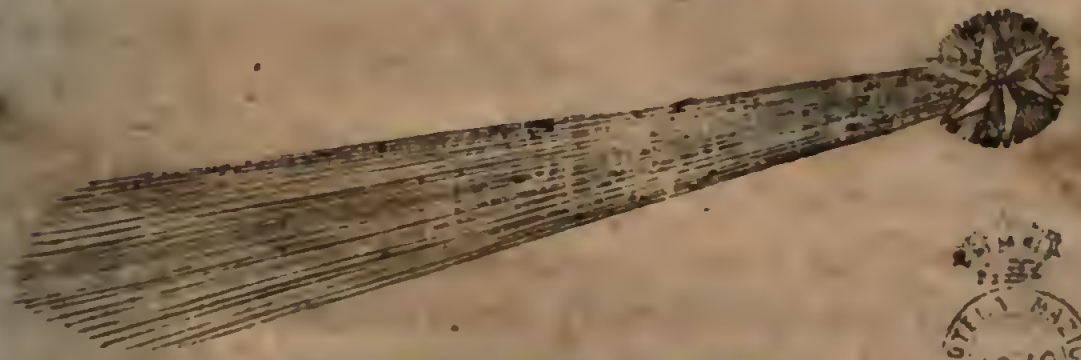
Christliches Bedencken vber den Erschrockenlichen.

# Cometen/

## So verschienen Novemb. vnd Decemb. Ann. 1618. bey diesen gefahrlichen zeiten/ aller Welt zu sonderbarer wahrnung gestanden.

Wie dann in gleichem

Vber andere Wunderzeichen / damit GOTt der Allmächtige / der Vnbußfertigen bösen Welt seine gerechte Gericht dräwet.



Weil vns der trawrig Comerstern
Krieg/Thewrung/vnd Pest dräwet gern:
So bett man das der liebe GOtt/
Vmb Christi will vns helff auß noht.
GOtt haßt die Sünd/vnd liebt die Buß/
Drumb man die Straff abbitten muß;
Vnd leben recht nach seinem Wort/
So geht vns wol beyd' hie vnd dort.

Getruckt zu Basel / bey Johann Schröter.

*Anno Christi M. DCXIX.*

# Dem Ehrenvesten / Frommen vnnd Fürgeachten Herren Johann Martin Stockern / Burgern zu Zürich / Meinem sonders gönstigen Herrn / vnd währten Freunde.

DEmnach auff allerhand sünd / schand vñ laster / die Epicurische sicherheit bey den Weltkinderen dermassen eyngerissen / vnnd leyder / vberhand genommen / daß sie sich auch derselbigen gleichsam rühmē / vnd zu jhrem glimpff Gottes Heilige Wort verachtlich mißbrauchen / sprechende: Der HErr habe selbs gesagt / Man solle die Zeichen deß Himmels nicht förchten / Jerem. 10. vers. 1. Als hab ich etlichen meiner guten Freunden zu gefallen / gegenwertigen Discurs / dem Typographo mittheilen wöllen / damit neben der lieben Jugend / der gemeine Mann / in allweg vor der verdampten sicherheit verwahrnet / vnd durch solcher Wunderzeichen Gottselige betrachtung / zu hochnohtwendiger Buß / vnnd beyde Sinn vnd Lebens besserung desto mehr gereitzt werde. Dann gleich wie ein getrewer Artzet / vmb die zeit da die Flüß pflegen zu fallen / vnd gefahrliche seuchten vmbgehen / seinem Patienten mit besonderm fleiß / gewisse Artzneyen vnd Præservē fürschreibt / die schädlichen Humores vnd feuchtigkeiten zu purgieren / vnnd den Flüssen zu wehren / auch neben guter wartung das Hertz / Hirn / Lung / Leber / vnnd andere innerliche Edle

Glieder

Glieder zu stercken: Will viel mehr allen Dienern Gottes obligen vnnd wol anstehn (es gefalle den hönischen Weltkinderen oder nicht) zu denen zeiten / da alle böse Humores vnnd Sünden sich bewegen / ja im schwang gehen / auch sonderbare Straffen vnd Heimsuchungen vorhanden / ihren Patienten / vnd hochvertrawten Zuhörern / auß der allerbesten Apotecken beyder Testamenten / wie dann auch auß dem wolriechenden Garten der Historien vnd Exempeln / gewisse Recept vnnd Zettelein zuschreiben / wie man mit rechtgeschaffener Rew vnd Buß / das böse sündlich Leben verbessern vnd in wahrem lebendigen Glauben den vorstehenden plagen möge vorkommen vnd entrinnen. Dann wie die Priester vorzeiten weiß vñ maß fürschrieben / wie man sich vor der abschewlichen Krätze vnd Seucht deß Aussatzes solte vnd möchte hüten / Deut. cap. 24. v. 8. Also sollen billich die Prediger / auff alle gegebene gelegenheit laut deß ernstlichen befelchs Pauli 2. Tim. cap. 4. v. 2. Halt an / es seye zu rechter zeit / oder zu vnrechter zeit / so wol Schrifftlich als Mündtlich anzeigen vnd berichten / wie man sich vor Sünden vnd Straffen derselben hüten solle. Sonderlich weil allen Predigern die Kirchen so hoch befohlen ist / das sie der HErr selbsten also anredet: Wann ich zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser must deß Todts sterben: Vnnd du sagst ihm solches nicht / das sich der Gottloß warnen lasse für seinem wesen: so wird wol der Gottloß vmb seines Gottlosen wesens willen sterben: Aber sein Blut will ich von deiner Hand forderen. Warnest du aber den Gottlosen für

seinem wesen / das er sich davon bekehre / vnnd er sich nicht will von seinem wesen bekehren: so wird er vmb seiner Sünd willen sterben / vnd du hast deine Seel errettet. Lese mit fleiß das gantze 33. Capitel deß Heiligen Propheten Ezechiels.

Der Barmhertzige GOTT wölle vns durch seinen Heiligen Geist je lenger je mehr kräfftig zuerkennen geben / was massen wir sein Allerheiligste Gnad / mit vnserm sündlichen wesen zu aussersterm zorn gereitzt haben / welchen er als Vatter aller Gnad vnd Barmhertzigkeit / zu der Ehr seines theuren Namens / vmb Jesu Christi willen gnediglich wölle fallen lassen: Als der da vns zum Trost Hos. cap. 11. selbs bezeugt / daß sein Hertz anders gesinnet / dann das er verderben wölle / vnd das sein Barmhertzigkeit viel zu einbrünstig / das er nicht thun will nach seinem grimmigen zorn / noch sich kehren vns gar zu verderben.

Diesem gnedigen Gott trewlich befohlen / vñ sampt Herren Reutero, Pfarherrn bey S. Peter freundtlichst gegrüsset.

E. Ev. D. W.

I. GRASSERVS.

WAnn es in der Welt also zugeht / das GOtt der HErr auß seinem Heiligen Himmel herab / wie vor zeiten Hos. cap. 6. v. 10. vber meniglich schreyē muß: Ich sihe im Hauß Israel da mir für grawet: dañ da hüret Ephraim / so verunreiniget sich Israel / ꝛc. vñ c. 11. v. 7. Mein Volck ist mühd sich zu mir zu kehren: vnnd wie man jhnen prediget / so richtet sich keiner auff. Was soll ich auß dir machen Ephraim: Soll ich dich schützen Israel? Soll ich nit billich ein Adama auß dir machen / vnd dich wie Zeboim zu richten: Das ist / mit Schweffel vnd Fewr vom Hiñel herab verbrennen / vnd mit Sodoma vnd Gomorrha außtilgen? Vnd Ezech. cap. 32. vers 13. Sihe ich schlage meine Hände zusammen vber den Geitz den du treibest / vnnd vber das Blut so in dir vergossen ist. Meinest du aber dein Hertz möge es erleyden / oder deine Hände ertragen / zu der zeit wann ichs mit dir machen werde? Als pflegt dann auch GOtt der HErr gewißlich zu sagen / Hos. cap. 5. vers. 15. Ich will widerumb an mein Orth gehen / das ist / Ich wil von jhnen weichen / jhnen mein Gnad vnd Segen entziehen / vnd mich gleichsam in meinem Himmel einschliessen / biß sie jhre schuld erkennen / vnd mein Angesicht suchen: wann es jhnen vbel geht / so werden sie mich früh suchen müssen / vnd sagen: Kompt wir wöllen zum HErren / dann er hat vns zerrissen / Er wird vns heylen: Er hat vns geschlagen / Er wird vns auch verbinden / Er macht vns lebendig nach zweyen Tagen.

Dann weil der HErr den Todt deß Sünders nicht will / sondern sein Bekehrung / Leben vnd Seligkeit: Ezech. 33. vers. 11. So will er auch nichts vnderlassen / das zu deß armen Sünders bekehrung vnd besserung dienen mag: Will auch nicht straffen / er habe dann zuvor gedräwet vnd gewa

e Amos sagt cap. 3. vers. 7. Der HErr thut nichts er offen-
n sein Geheimnuß den Propheten seinen Knechten.
demnach aber die böse Welt nun mehr mühd worden/
ie Propheten vnd Diener Gottes zu hören/ sprechende:
Prediget vns sanfft/ schawet vns Teuscherey/ weichet vom wege/
machet euch von der bahn/ lasset den Heiligen Israel auff hören
bey vns seyn: Esai. cap. 30. vers. 11. Item/ Machet den Leuthen
Küssen vnder die Arme/ vnd Pfülbe zu den Haupten/ beyde jungen
vnd alten: Ezech. cap. 13. vers. 18. Auch bißweilen eyferigen
Dienern die Gedancken eynfallen/ mit denen etwan Jere-
mias vmbgangen/ cap. 20. vers. 8. Seint ich geredt/ geruf-
fen/ vnd geprediget habe/ von der plag vnd verstörung/ ist
mir deß HErren Wort zu hohn vnd spott worden täglich.
Da gedacht ich/ wolan/ Ich will seyn nicht mehr geden-
cken/ vnd nicht mehr in seinem Namen predigen. Dann
die Vnbußfertigen/ welche sich vom Geist GOttes nicht
wöllen straffen lassen/ schelten vnnd schrecken allenthal-
ben: Huy verklage jhn/ ob wir jhn vbervortheilen/ vnd jh-
me beykommen mögen/ vnd vns an jhm rechen.

So will der gütige Gott vnd getrewe Vatter im Him-
mel/ daß jhme auch ander seine Geschöpffe in disem Werck
dienen/ damit an dräwen vnd wahrnen zu vnserm Heyl
ja nichts ermangle. Inmassen jhme dem lieben GOtt/
nun diese zwen Monat vber gefallen wollen/ vns mit ge-
genwertigem vngewohnlichen Comet sternen zu warnen/
vnd von vnserem sündhafften Leben abzuschrecken/ wel-
chen wir dann billich als ein solch Wunderzeichen ansha-
wen vnd betrachten sollen/ daß wir jhn für ein gewiß Zei-
chen vieler wolverdienter Straffen erkennen/ wie dann
auch der eyferige Bußprediger Capistranus von dem je-
nigen so Anno 1460. gestanden/ pflegte zu sagen/ Seculi
nostri mala designat. Er dräwet die Straffen die zu vn-
seren zeiten ergehn vnd kommen werden: gestalten der
'ßgang solches erwiesen/ dann bald darauff fast allent-
'ben grosser jamer erfolget. Die Königin in Engel-
landt

landt erleget Graff Reichharten zu Eboracu inn einer Schlacht/vnd machet jhren Herren König Heinrich wider ledig. Aber deß erschlagenen Graffen Sohn Eduard vertrieb den König widerum̃/der fleucht in Schottland/ vnd wird Eduard König. Jacobus 6 König in Schottland wird von einer Carthaunen zerschlagen. Die Königin in Polen Sophia stirbt. Machomet der Türckische Keyser thut ein Zug in Anatoliam/vnd rucket von dannen fort/macht jhm viel schöner Stätten vnderthan/vnd nimbt das Reich Trapezunth eyn. Pfaltzgraff Friderich nimbt sich deß entsetzten Ertzbischoffen von Maintz/Herren Dietrich von Eysenburg an/erlegt desselben Feind in einer Schlacht/vnd fienge drey Fürsten/Marggraff Carle zu Baden/Graff Vlrich von Würtenberg/vnd den Bischoff zu Metz. Bey Constantinopel entstund ein solch vngewitter/das acht hundert Häuser in der Statt eyngefallen/vnd drey tausend Menschen zu grund gangen: Darumb dann Chrysostomus in seiner außlegung Matthæi recht sagt/GOtt hat diesen gebrauch/daß wann das maß der Sünden erfüllet/vnd wann er siher/daß seine Gläubigen hart geplaget/vnd die Feind durch Tyranney vnnd gottloß Wesen wider dieselbige erhöcht werden/oder viel mehr durch Geistliche Trunckenheit toben vnd wüten/Er alsdann seine Göttliche Allmacht durch Zeichen vnnd Wunder sehen laßt.

Es bedeuten aber solche Cometsternen/vnd dergleichen Wunderzeichen gemeinlich:

1. Grosser Potentaten/vnd fürnemmer Herren Todt/ darauff mercklicheverenderungen erfolgen.

2. Schwere Krieg/Entpörungen/vnnd Zweytracht/ beyde im Regiment vnd in der Kirchen.

3. Grosse Gewässer/vnd langwehrende Dürre/Thewrung/Erdbidem vnd allerley Vngewitter/darauff Pestilentz/vnd böse Kranckheiten erfolgen.

Grosser

Potentaten / vnd fürnemmer Herren Todt betreffend / so ist also bald da der erste Römische Keyser Iulius Cæsar, sein Regierung enden sollen / ein grosser Comet gestanden: Darauff dann sich etliche fürnembste deß Rahts zusammen verbunden / vnd gedachten Iulium den 14. Martij, drey vnd vierzig Jahr vor

Christi geburt auff dem Rahthauß mit drey vñ zwentzig Wunden / für die Gutthaten / so sie von jhme empfangen / belohnet / vnd vmbgebracht. Auff welche schändtliche That ein erschröckliche Finsternuß der Sonnen gefolget / vnd hat dieselbe fast das gantze Jahr durch / jmmer dunckel vnd bleich geschienen.

Es bezeugen auch die Historici, das Keyser Constantinus ð Grosse Anno Christi 337. jhme die Persier zubekriegen fürgenomen habe / vnder deß aber kranck worden / vñ gen Nicomediam gezogen / sich daselbst tauffen lassen / vnd nicht lang hernach / nemlich den 22. Maij desselben Jahrs gestorben / nach dem er dreyssig Jahr / vnd fast zehen Monat regiert / vnd vber 65. Jahr gelebt hatt.

Dieses gewaltzigen Keysers Todt aber ist ein Comet sternen vorgangen / besihe Eusebium 4. Buch / Theodo-

ret. 1.

ret.1.cap.32. Socrat.lib.1.cap.39.Eutrop.11. vnd Orosium im 7.Buch.

Anno Christi 454. war ein Comet/darauff starb d Gottselige Keyser Theodosius d ander/im 51. jahr seines alters.

Anno Christi 603. war ein Comet / darauff ward Keyser Mauritius von dem verzweiffelte Bößwicht Phoca sampt Weib vnd Kind gantz erbärmlich enthauptet.

Anno Christi 678. sahe man ein Comet sternen drey Monat lang / darauff wird König Hilderich auff der Jagt/ sampt seiner Gemahelin/so groß schwanger war/ von Badilo einem Francken / den er auff ein zeit geißlen lassen/ erstochen.

Anno Christi 812. sahe man im Nouember einen Cometen/darauff starb Keyser Carle der Groß.

Anno Christi 837. ward ein Comet im Zeichen deß Widers gesehen/darauff starb Keyser Ludwig.

Anno Christi 868. war ein Comet / darauff starb König Lotharius.

Anno Christi 876. sahe man einen Cometen / darauff starb König Ludwig zu Franckfort/ dessen Reich vnder die Söhn getheilet/ bald hernach starb auch König Carle der kahl / als jhm zu Mantua von seinem Artzet dem Juden Sedechia/mit gifft war vergeben.

Anno Christi 882. sahe man einen Cometen / darauff starb König Ludwig ohne Erben.

Anno Christi 904. war ein Comet / darauff war Graff Adelberg von Babenberg / von Graff Conraden dem Eltern auß Hessen/vberfallen vnd erschlagen.

Anno Christi 909. war ein Comet / darauff stirbt der Keyser zu Constantinopel / vnd wird Burckhart Hertzog in Thüringen von den Vngern erschlagen.

Item / der treffenliche Held Adelberg Marggraff zu Bamberg vō Hattone dem Bischoff zu Mainz schandtlichen verrahten/vnd vom Keyser enthauptet.

Anno Christi 975. war ein Comet / darauff ward dem

Keyser zu Constantinopel mit Gifft vergeben.

Anno Christi 983. war ein Comet/darauff starb Keyser Otho der ander.

Anno Christi 1042. war ein Comet / darauff starb Keysers Conradi deß andern Wittib.

Ann. Christi 1106. war ein Comet/ darauff stirbt Keyser Heinrich der vierdte / vñ Hertzog Magnus auß Sachsen.

Anno Christi 1264. war ein Comet/ darauff wurden die fürtreffenlichen jungen Helden / Hertzog Friderich von Oesterreich vnd Steyr / vnd Hertzog Conradinus der letste von dem Hauß Schwaben / zu Neapels auff offenem Marckrplatz / auß antrieb deß Bapsts von Carolo Andegauense, gantz vnbillicher/vnd erbärmlicher weise enthaupret.

Anno Christi 1301. war ein Comet / darauff war Keyser Albertus der erst bey Bruck im Ergöw/von seinem Vettern erstochen.

Anno Christi 1312. war ein Comet / darauff starb Keyser Heinrich der siebende / welchem auff deß Bapsts befelch/ von einem München zu Bonconuent in der Hostien vergeben worden.

Anno Christi 1340. war ein Comet / darauff starb Hertzog Johann in Bayern.

Anno Christi 1347. war ein Comet/ darauff starb Keyser Ludwig der Bayer/auch vom Bapst hingerichtet.

Anno Christi 1375. war ein Comet/ darauff starb Keyser Carle der vierdte.

Anno Christi 1437. war ein Comet/darauff starb Keyser Sigmund/seines alters im 70. Jahr.

Anno Christi 1466. war ein Comet / darauff starb der fürtreffenliche Held Castriotus, welchen die Türcken seiner gewaltigen Thaten halben / Scanderbeg / das ist / den Grossen Alexander geheissen.

Anno Christi 1477. war ein Comet / darauff war der stoltze Carle von Burgund vor Nantzi erschlagen.

Anno

Anno Christi 1506. war ein Comet / darauff stirbt König Alexander in Polen / vnd Philippus Ertzhertzog zu Oesterreich / Hertzog in Burgundien / vnd Printz zu Castilien vnd Legion / Keysers Maximiliani Sohn / seines alters 28. Jahr / verließ zwen Söhn / Carolum Quintum vnd Ferdinandum.

Anno Christi 1539. war ein Comet / darauff starb Keyser Carle deß fünfften Gemahelin Isabella / vnnd Hertzog Johann von Gülch vnd Cleven.

Anno Christi 1558. war ein Comet / darauff starb Keyser Carle der fünffte.

Anno Christi 1561. war ein Comet / darauff starb König Franciscus der ander.

Anno Christi 1607. war ein Comet im October, wenig Jahr hernach war König Heinrich der Groß erstochen.

Bey gegenwertigem Cometen stirbt die Königin in Groß Britannien / wie dann in gleichē die Keyserin / Frawe Anna von Oesterreich / vorderen auch vnlengst der Gottselige Fürst / Maximilianus Ertzhertzog zu Oesterreich / ꝛc. im HErren entschlaffen.

Kriegsempörungen / vñ allerley schädliche Zweytracht betreffend / so seind denselbē auch mehrtheils solche Wunderzeichen vorgangen.

Anno Christi 541. war ein Comet / darauff Totilas die Römer 2. mal geschlagē / auch das Land vmb Rom / vñ in Cāpania jämerlich verherget.

Anno Christi 587. war ein Comet / darauff in der Saracener Secten entstanden.

Anno Christi 594. war ein Comet/darauff entstunde ein Zweyetracht zwischen der Griechischen vnnd Römischen Kirchen.

Anno Christi 596. war ein Comet/hierauff folget der verzweiffelt Machomet/auß Arabia bürtig.

Anno Christi 800. ist ein Comet gestanden/darauff ist das Keyserthumb von den Griechen auß Orient/auff die Francken in Occident transportirt vnnd verlegt worden. Darauff war ein warmer Winter/vnd folget ein grosse Pestilentz.

Also war vmb dz Jahr Christi 988. abermal ein Comet/darauff das frantzösische Königreich vō den Carolinern auff Hug Schapler/einen Graffen von Pariß transportirt vnd verlegt. Dieser Hug Schapler ist seiner ankunfft ein Sachs gewesen/auß den Nachkommenen Witikindi deß letsten Königs/vnd ersten Hertzogen in Sachsen.

Anno Christi 839. folgt auff den Cometen der Bruderkrieg/da Ludovicus vnd Carolus jhrem Bruder Lothario ein Schlacht lieferten/vnnd mehr dann hundert tausent Mann vmbkommen/dardurch der Francken vnnd Teutschen Macht geschwächt worden.

Anno Christi 842. folgt auff den Cometen grosser vnfried zwischen der Bulgaren Hertzogen/vnd dem Keyser zu Constantinopel.

Vnd im folgenden jahr wurden die Knecht in Sachsen auffrührisch/vnd wolten jhre Herren vndertrucken/aber Ludovicus König in Bayern straffet vnd stillet sie.

Anno Christi 868. ward auff den Cometen der Dännmärcker König in Engelland erschlagen/vnd sein Volck vertrieben.

Anno Christi 876. folgt auff den Cometen Krieg zwischen Carolo dem andern/vnnd seinen Vettern/König Ludwigs seines Bruders Söhnen/die er vom Reich vertreiben wolt.

Anno Christi 882. folgt auff den Cometen grosse vnruhe/

da

da die Normanner am Grünendonnerstag Trier vberfallen/vnd darinn biß auff Ostern blieben/ alles plünderten/ verhergten vnd verbrenten/ruckten von dannen auff Metz/erlegten den Bischoff mit seinem Heer / triebē grossen muhtwillen/ vnnd zogen hernach mit starckem Raub widerumb heim.

Anno Christi 944. war ein Comet/ darauff wurden die Vngern in Kärnten mit einem grossen hauffen erlegt/ deßgleichen vor niemals geschehen.

Anno Christi 1042. folgt auff den Cometen Krieg im Reussen.

Anno Christi 1097. folgen auff den Cometen abermalen schwere Krieg.

Anno Christi 1106. folgen auff den Cometen Krieg vnd Vnruhw in Pommern

Anno Christi 1110. war ein Comet/ darauff ein Zug in Italia/ vñ bald hernach vnruhe in Teutschland war / welche durch deß Bischoffen von Maintz / welcher der Redlinsführer war / gefängklicher verwahrung gestillet worden.

Anno Christi 1211. war ein Comet/ darauff entstund in der Kirchen ein vnruhw vnd Ketzerey/ so da fürgab/ das Predigampt vñ außtheilung der H. Sacramenten seyen nicht nohtwendig zur Seligkeit. Vmb diese zeit haben die Tartarn Polen vberfallen.

Ann. Christi 1265. stund drey Monat lang ein sehr grosser Comet / darauff hat der Gottlose Bapst Vrban der vierte / Manfredo das Königreich Neaples mit gewalt genommen / vnnd dasselbe wider alles Recht Carolo von Aniou geben/ darauß allerhand jamer vnd elend entstanden/ nach diesem starb der Bapst auch.

Anno Christi 1298. war ein Comet / darauff entstehet grosse Vnruhw im Reich / dann als Keyser Adolph erfahren/ wie er deß Reichs entsetzet/ vnnd Hertzog Albrecht auß Oesterreich erwölt were / samlet er eylends ein Kriegsvolck/ zeucht Keyser Albrechten entgegē / ligt aber vnden/

vnd wird erschlagen von Keyser Albrecht auff der Wormser Heyd Hasenbühel genandt. Nauclerus schreibt/es seye keiner vnder denen reines Todts gestorben/die sich wider Keyser Adolff verbunden hatten. Dann Graff Albrecht von Haigerloch ward vnderwegs erschlagen/auß befelch Hertzog Otthen in Bayern/K. Adolffs Eydam; Graff Otthe von Ochsenstein kompt in der Schlacht vmb. Der Graff von Zweybruck ertrincket. Der Graff von Lyningē kompt von Sinnen. Der Ertzbischoff von Maintz wird todt auff einem Stul gefunden. Bischoff Conrad von Straßburg wird von einem Bawren bey Freyburg erstochen/vnd Keyser Albrecht wird von seinem Vettern vnd etlichen vom Adel vmbgebracht.

Anno Christi 1314. war ein Comet/darauff folgten die Kriegsentpörungen im Reich/zwischen Keyser Ludwig dem Bayer/vnd Hertzog Friderich von Oesterreich.

Anno Christi 1337. war ein Comet/darauff entstund grosse Vnruw im Schweitzerland/vnnd geschach die Schlacht vor Louppen.

Anno Christi 1340. war ein Comet/darauff die Frantzosen von den Engelländern geschlagen.

Anno Christi 1363. war ein Comet/darauff kamen die Engelländer/welche Hertzog Lüpold auff viertzig tausent starck herauß bracht ins Elsas/vnd vmb die Statt Straßburg/im fürsatz für Basel zu rucken/deßhalb die Eydgnossen von Zürich/Bern/Lucern/Solothurn vnd andere/den Baßlern auff jhr begeren ein Besatzung in jhr Statt schickten/Bern allein hette da fünffzehen hundert Mann/bekleidet in weisse Wapenröck/vnd darauff ein schwartzen Bären. Diese Engelländer verderbten das Land bey einem Monat/damalen zugen die Baßler gen Breysach/wider Graff Egken von Freyburg.

Anno Christi 1457. war ein Comet/darauff Schloß vñ Statt Marienburg in Preussen den Polen vbergeben.

Anno Christi 1472. war ein Comet/darauff Zweytracht

vnd

vnd Krieg in Vngern/ klein Polen/ Böhmen/ Teutschland vnd Franckreich.

Anno Christi 1506. war ein Comet/ da vberzuge Keyser Maximilianus die Vngern/ vnd gewint Preßburg/ vnd König Ludwig in Franckreich zeucht in die Lombardey.

Anno Christi 1531. war ein Comet/ darauff folgt grosse vnruhw im Schweitzerland/ vnnd geschicht die Cappeler Schlacht.

Anno Christi 1533. war ein Comet/ darauff entsteht grosse vnruhw zu Münster in Westphalen.

Anno Christi 1539. war ein Comet/ darauff wurden wider die Protestierenden Evangelische Stände Mordbrenner bestellet/ deren viel gefangen vnd gerichtet worden/ die in der Marter jhre Principalen angeben haben.

Anno Christi 1569. war ein Comet/ darauff die schweren Krieg in Franckreich vnd Niderland erfolgten.

Anno Christi 1572. war ein Wunderstern/ darauff die Parisische Mordnacht vnd Barbarische verfolgung der Evangelischen durch gantz Franckreich erfolgt.

Auff den Cometen Anno 1607. hat sich das Gülchische Wesen erhebt.

Bey gegenwertigem Cometsternen/ ist von den Böhmischen Ständen/ durch den Graffen von Mansfeldt Bilsen eyngenommen worden.

Was nun die grossen Vngewitter belanget/ so gemeinlich auff die Cometen seind erfolget/ so findet man vnder viel Exempeln/ das

Anno Christi 975. ein Comet gestanden/ darauff ein solcher Winter erfolget/ das die kälte vnd frost vom Nouember biß in Martium bestanden.

Anno Christi 999. war ein Comet/ darauff ein solche dürre vnnd tröckne erfolget/ das etliche fliessende Wasser außgetrocknet/ vnd die Fisch gestorben/ vnd auß derselben gestanck ein grewliche Pestilentz eyngerissen.

Anno

Anno Christi 1042. war ein Comet / darauff im September hefftige Wind entstanden / darvon der Wein grossen schaden empfangen.

Anno Christi 1352. war ein Comet / darauff fiel zu end deß Meyens bey scharpffer kälte ein grosser schnee / fast zweyer Ellenbogen hoch / welcher aber in sechs tagen widerumb ohne schaden abgangen. Im Nouember waren hefftige Wind.

Anno Christi 1532. war ein Comet / darauff kamen grosse Wassergüß / wie ein Sündflut / in Frießland / Holland / vnd Seeland.

Anno Christi 340. war ein grosser Comet / darauff folgten durch gantz Asiam gantz erschrockenliche Erdbiden.

Anno Christi 1254. war ein Comet / darauff seind gantz grausame Wind entstanden / welche Häuser / Bäum vnnd gantze Wäld vmbgeworffen haben.

Anno Christi 1533. war ein Comet / darauff folgt ein grosse Thewrung in Teutschland / welche sechs Jahr währet / sonderlich im Schwabenlande.

Die Sterbend betreffend / so ist nicht bald ein Comet gesehen worden / auff welchen / wo nicht allgemeine / doch sonderbare Landsterbend erfolgt seyen.

Anno Christi 1264. war ein Comet / darauff kam ein grosser Sterbend vnder Menschen vnd Vich.

Anno Christi 1305. war ein Comet / darauff folgt ein grewlicher Landsterbend.

Anno Christi 1337. war ein Comet / darauff entstund ein erbärmblicher Sterbend.

Ann. Christi 1347. war ein Comet / darauff folgt ein solcher grausamer Sterbend / deßgleichen nie gehört worden.

Anno Christi 1491. war ein Comet von der Drey König tag an biß in die Fasten / darauff erfolgt also bald ein grausamer Viehsterbend / hernach ward die abschewliche

vnch-

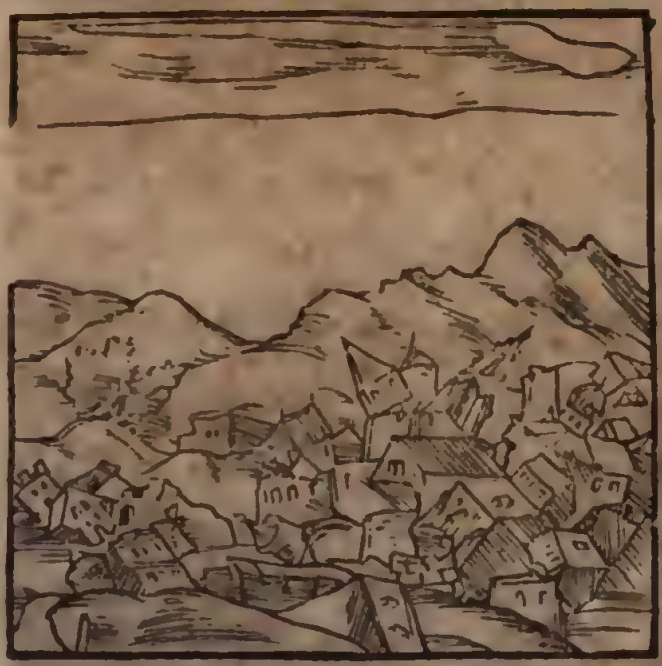
vnehrbare Kranckheit der Frantzosen in Hisp[illegible]a ge-
bracht. Anno 1494. kam diese Kranckheit auch in Welsch-
land vnd Franckreich. Im folgenden jahr ward sie auch
gen Crackaw in Polen gebracht/ durch ein Weibsperson/
so ein Wahlfart gen Rom gethan hatte/ Mechovius lib. 4.

Auff den Cometen Anno 1607. ist ein solcher Winter er-
folgt/ deßgleichen von frost vnd schnee bey Mannsgeden-
cken nit erlebt wordē/ darauff bald an vielen Orten sonder-
lich in der Lydgnoßschafft ein grosser Sterbend komen.

Es seind etwan auch wol zwen Cometen zugleich auff
ein zeit mit einander gestanden: Als fürnemblich Anno
Christi 1456. da einer (wie die Türckische Chronick bezeu-
get) gegen Morgen/ der ander gegen Abend gesehen. Da-
rauff ist der Türck für Griechisch Weissenburg gezogen/
aber mit Gottes hülff/ von dem Waywoda auß Sieben-
bürgen am 46. tag der Belägerung abgetrieben worden.
In demselben jahr/ nicht lang nach diesem Sieg starbe
Iohannes Capistranus vnnd Iohan Hunniades der thewre
Held/ vnd weil man vermeint/ der Graff von Cilien habe
dem Hunniadi vergeben/ hat Ladislaus sein Sohn den
Graffen erschlagen/ als Ladislaus der König in Vngarn
vñ Böhmen komen/ die Wahlstat zubesehen/ da der Türck
gelegen hat. Gedachter König laßt hernach Ladislaum
Hunniadis Sohn/ offentlich mit dem Schwert zu Ofen
richten/ am Montag nach Oculi Anno 1457. Nauclerus
vnd Mechovius.

GEgenwertigen Cometen insonderheit betreffend/
so ist wol zubesorgen/ er werde vns grosse Jamer/
fürnemblich Krieg/ Sterbend/ vnd Thewrung be-
deutē. Vnd also manche fromme Mutter zu weinen machē/
wie jener Gottselige Einsidler von dem Ann. 1071. geschrie-
ben/ da er sagte: Venisti, venisti multis matribus lugendus,
dein est quod te vidi, sed nunc multò terribiliorē te intuor
patriæ huius excidium minitantem. Derohalben wir dann

GO ...en Allmächtigen mit zerschlagenem Hertzen vmb gnedige verzeyhung vnserer schweren sünden/ vnnd rechtschaffener besserung vnsers bösen Lebens Tag vnd Nacht sollen anrüffen/ daß er seinen gefaßten billichen zorn vmb Jesu Christi / vnnd der Ehr seines Namens willen / fallen lasse / vnnd vns nach vnsern verdiensten nicht straffe / Kindtlicher hoffnung/ Er werde in mitten seines zorns nicht vergessen gnedig zu seyn / als der da gesprochen bey dem Propheten Esai. cap. 54. Ich hab dich ein kleinen Augenblick verlassen: Aber mit grosser barmhertzigkeit will ich dich samblen. Ich hab mein Angesicht ein Augenblick deß zorns ein wenig vor dir verborgen / aber mit ewiger Gnad wil ich mich deiner erbarmē / spricht der HErr dein Erlöser / dann solches soll mir seyn wie das Wasser Noah / da ich schwur / das die Wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehen: Also hab ich geschworen / das ich nicht vber dich zörnen / noch dich schelten will. Dann es sollen wol Berg weichen/ vnd Hügel hinfallen: Aber meine Gnad soll nicht von dir weichen/ vnd der Bundt meines Friedens soll nit hinfallen / spricht der HErr dein Erbarmer.



Sonsten hat Gott d HErr sein Gericht vnd heimsuchungen / auch durch andere Zeichen mehr ankünden vnnd dräwē lassen; dañ weil allerhand sünden manigfalt im schwāg gehen / als will vns der barmhertzige GOTT manigfaltiger weiß zu der Buß vnd besserung rüffen: Wie dann der klägliche vndergang deß

deß herrlichen Flecken Plurs / anders nichts ist dann ein grosser streich Göttlicher Rhutē / die vber vnser sünd außgereckt ist: vnd damit wir solche warnung in acht nemmen / so will vns Gott diesen Cometen zeigen / vnd denselben so lange zeit stehn lassen / damit er von allen Landen / vnd Menschen wol gesehen vnd betrachtet werde.

Als Anno Christi 1584. den ersten Martij vmb Mittag die zwen Flecken Yvorne vnd Corbery bey Aelen am Genffer See gelegen / auff gleiche weiß zu grund gangen / vnd vieler Spieß hoch mit einem darüber geschoßnen Berg bedeckt wordē / ist ein solche Thewrung im gantzen Land / vnd benachbarten Herrschafften erfolget / das viel sind hungers gestorben. Vnd war in allen Stätten vnd Dörffern solches heulen vnd weinen / das es ein steinern Hertz hette erbarmen mögen. Vnd da auff die Thewrung ein fruchtbar Jahr kommen / ist solche Pest eingerissen / das in Saphoy etliche Stätt so außgestorben gewesen / das die Gassen / wie solches Herr Fabricius gesehen / mit Graß vberwachsen: bey welcher heimsuchung es doch nicht verblieben / sondern groß Kriegsempörungen darauff seind erfolget.

Vnd gewißlich gesagter Plurischer vndergang / da vber die drey tausent Menschen / neben sehr grossem Gut mit schrecken geblieben / ist so erbärmlich / als der vndergang Sodomæ vnd Gomorrhen gewesen.

Der Berg schoß wie ein Donnerkiehl /
Daren der Flecke Plurs verfiel /
Groß Felsen gar behendt vnd gschwindt
Zerschlagen / Hauß / Hoff / Weib vnd Kind /
Menschen vñ Vich / beyd groß vnd klein /
Wurden bedeckt mit grund vnd stein.
Beyd Reich vnd Arm / auch Jung vnd Alt /
Verfielen z'mahl in gleicher gstalt.
Der Fromb deß Bösen entgelten muß /
Weil man jetzt lebt ohn einig Büß /

Pracht/Vbermuht/Geitz vnd Finantz/
Leyder all Welt verderbet gantz.
Grosse Palläst voll Gold vnd Geldt/
Decken viel Sünden vor der Welt.
Wo Gut/da Gwalt vnd Vbermuht/
Welchs in die lenge nicht gut thut.

In betrachtung aber so vielfaltiger Zeichen/damit vns GOtt warnet/mögen wir wol mit Dauid sprechen:

Ich muß mich ja verwundern vnd so fagen/
Was ist der Mensch für den du sorg thust tragen/
Was ist deß Menschen Kindt zu achten doch/
Das du dich seiner annimbst also hoch?

Anno Christi 1157. seind am Himel viel fewrige Fackeln durch einander brennend gesehen worden: Darauff in Dännemarck sehr grosse vnruhw/vnnd an vielen Orthen Pestilentz/ harter Winter mit grossem Schnee/ Wind/ so viel Bäum vnd Gebäw eingerissen/ Dörre/Hagel/vnnd andere Vngewitter entstanden.

Anno 414. vor Christi geburt wurden zu Rom etliche grosse Meerschiff am Himmel gesehen/ darauff schicken die Athenienser Volck vnd Schiff in Siciliam/ vnd setzen darüber zwen Obriste Alcibiadem vnd Niciam, damalen hat sich Alcibiades zu den Lacedemoniern/ deren von Athen Feinden geschlagen/vmb willen der schmach/so er vō seinen Landsleuthen gelitten/ solches geschach im 17. jahr deß grossen Peloponnesischen Kriegs.

Anno 1538. hat man am Himel allerhand Kriegswaffen vnd Wehren gesehē: Darauff allenthalben in Teutschland grosse vnruhw vnd entpörung entstanden. Deßgleichen Wunderzeichen stund auch vorzeiten/ als die Sabiner den Römern ins Land gefallen.

Anno Christi 1456. hat es in Liguria/ oder Genueser Land/ gantze stück Fleisch geregnet/ darauff viel schwere Krieg/ vnd grosser Jamer erfolget seind.

Also hat es offt vnd dick Blut geregnet/wie sonderlich

Anno

Anno Christi 764, 1542, vnnd 1553. darauff die blutige Schlacht zwischen Hertzog Mauritio von Sachsen / vnd Marggraff Albrecht von Brandenburg geschehen / da Hertzog Mauritius in allem sieg / da er 68. Fahnen bekommen / tödtlich verletzt / vnd am dritten tag gestorben. Damalen seind auch Hertzog Carle / vnnd Hertzog Philipp von Braunschweig / Hertzog Heinrichs Söhne / vnd Hertzog Friderich von Lüneburg vmbkommen.

Año Christi 824. sind grosse stück Eyß funffzehē Schuh lang / sechs breit / vnd zwen dick / vom Himel gefallen / darauff viel andere grosse vngewitter gefolget / so den Früchten grossen schaden gethan.

Anno Christi 1135. ist in Engelland auß der Erden Fewr gebrochē / welches sich mit keinē Wasser löschen lassen / biß es vō sich selbs vergangē. Darauff stirbt König Heinrich am 3. tag Dec. ohne Leibserben / vnd wird seiner Schwester Son Stephanus Graff vō Bononia König / vnd am H. Christag gekrönt.

Also hat auch die Erde gebruñen / da Themistocles den Xerxem bey Salamina geschlagen.

Zu der zeit da Hannibal in Hetruriam gefallen / hat das Meer mit hellen Fewerflammen gebrennt.

Anno Christi 991. seind auß dem Rhein Fewrflammen gefahren / welche etliche dabey gelegne Flecken angezündet / vnd verbrent hat. Darauff stirbt die Keyserin / Keysers Otthen deß andern Gemahelin / vnnd Carolus der

Hertzog in Lothringen/ vnnd kompt sein Sohn Otho an sein statt.

Anno 160. vor Christi geburt/ hat man in Cephalenia an dem Himmel etliche Personen gesehen/ vnd dieselben singen gehört: Vmb diese zeit macht König Antiochus Eupator, auß Raht deß Lysias Fried mit den Juden/ vnd laßt sie bey jhrem Glauben/ vnd altem Gottsdienst verbleiben.

Vnnd diß ist das Jahr/ da ein arme Kindbetterin zu Rom/ jhr gefangene Mutter/ die in einer Gefängknuß hungers sterben sollen/ ein lange zeit mit jhren Brüsten gesäuget vnd genehret: Welche kindtliche Trew den Raht bewegt/ das die Mutter der Tochter geschenckt/ vnnd die Gefängknuß zu einem Tempel gemacht/ der Frombkeit geweihet/ vnd nachgeheissen worden/ dieser Tempel wird noch heutiges tags zu Rom gewiesen.

Also hat man Anno Christi 570. in den Lüfften Trommeten/ vnd Anno 1555. bey Cüstrin Trommen gehört.

Anno 212. vor Christi geburt war zu Hadria in Italia am Himel ein hauffen Leuth gesehen/ die nach Heydnischer weise vñ ein Opffer gestanden. Im selben jahr hat Hannibal die Statt Tarent mit listen vnnd verrätercy erobert. Vñ haben die Römer die Statt Syracusam inn Sicilia gewunnen/ vnd vnwissendt im gen Himel den fürtreffenlichen Ingenieur vñ Bawmeister Archimeden erschlagen.

Anno Christi 855. hat man hin vnd wider viel Wunderzeichen

zeichen gesehen / vnd war man sonderlich zu E[illegible] in dem Thumb ab einem schwartzen Hund erschrocken / welcher in deß Bischoffs Stul gesessen / vnd verschwunden. Vber ein Jahr war Bapst Johannes der achte schwanger / vnd als Jhr Heiligkeit in einer Feyerlichen Procession gehet / wird jhme vor grosser andacht wehe zum Kind / vnd stirbt an der geburt / auß mangel der Hebammen / damit aber solcher schimpff dem Heiligen Stul nicht mehr widerfahre / ist für die newerwöhlte Bäpst ein durchlöcherter Stul gemacht / vnnd derselben Gassen hinfüro solche Procession abgesprochen worden. Lese hiervon Martinum Polonum, der Bapsts Nicolai deß 3. Beichtvatter / vnd Ertzbischoff zu Cesena in Calabria gewesen. Item Rhudolphum Flavialensem, einen Benedictiner Mönchen / so zu derselben zeit gelebt hat. Item Marianum Scotum, der 22. Jahr vor Martino Polono gelebt. Item Sigebertum Gemblacensem, dessen Buch auß deß Königlichen Beichtvatters Guilhelmi Parvi beförderung zu Paris getruckt ist. Item Platinam, vnd die alte Nürenberger Chronick.

Zur zeit Keysers Claudij sind drey Soñen am Himel neben einander gestanden / welche ein vordeutung waren / dz drey vmb dz Römische Reich streiten wurden / welches dann auch erfolget / vnd in der That geschehen.

Anno Christi 1469. stundē auch drey Sonnen / darauff ist zu Florentz vnder den fürnemsten grosser Zweytracht entstandē / etliche seind Petro Medices, andere Lucæ Picio angehangen.

Zur

Zur selben zeit waren Krieg zwischen Braunschweig vnnd den Hansen Stätten / Item Einheimische Krieg durch Engellandt.

Anno Christi 1492. stunden abermahlen drey Sonnen / darauff grosser Jamer / als Pestilentz / Brunst / Krieg in Vngern vnd Polen erfolgten.

Anno Christi 1547. hat die Sonne den 22. 23. 24. vnd 25. April. gantz dunckel / bleich vnd blutig geschienen. Damalen / nemlich 24. April. war Hertzog Johan Friderich Churfürst zu Sachsen / von Carolo V. bey Mülberg geschlagen vnd gefangen. Am 20. Iunij ward auch Landgraff Philipp auß Hessen / in Spanische verwahrung genommen. Den 27. Maij hat Keyser Carolus Wittenberg eyngenommen. Alle fromme Teutschen sollen wol daran gedencken / was sie damalen von den Spaniern gelitten haben.

Anno Christi 1520. vnd Anno 1525. stunden widerumb drey Sonnen / die bedeuteten / wie drey Potentaten vmbs Reich kämpffen wurden.

Damalen geschah am 24. Hornung die Schlacht vor Pavey / da Keyser Carle der fünfft / an seinem geburtstag Kónig Franciscum gefangen / vnnd das Fürstenthumb Meyland wider erobert hat / vmb dieselbe zeit wurden die Bawren in Schwaben / Francken / Bintzgów / Elsaß / vnd Thüringen auffrührisch / wurden aber in vier Monaten gestillet / vnd davon mehr dann hundert tausent erschlagen. Thomas Müntzer der Rebliusführer wird zu Mülhausen gefangen / vnd mit dem Schwert gericht.

Als Caius Marius den Feind angreiffen wöllen / seind am Himel gewisse Schilde vñ Kriegswaffen gesehen worden: welche man hernach auff Iulij Cæsaris todt auch gesehen / da Augustus Antonium schlagen wöllen.

Anno Christi 1177. hat sich ein newer gantz heller Stern sehen lassen / darauff innerhalb fünffzig tagen mancherley Wunderzeichen erfolget. Vber ein Jahr hernach / hat Bapst Alexander der dritte / Keysern Friderich den ersten /

auffs

auffs ausserste gantz schändlichen verfolget/vnd demselben zu Venedig/da sein Sohn gefangen gewesen/vnder S. Marx Kirchthüren mit den Füssen auff dem Halß gestanden/vnd auß Teuffelischem Hochmuht befohlen/d[illegible] entzwischen/er den frommen Keyser mit Füssen getrette[illegible] sein geschmierte Clerisey auß dem 91. Psalm. singen vñ zuschreyen solte: Super Aspidem & Basiliscum ambulabis, & conculcabis Leonem, & Draconem, das ist/ Du wirst auff Nattern vnd Basiliscen gehn/vnd Löwen/vnd Drachen mit deinen Füssen trettē: Hat also der Teuffel disen Psalmen zwey mal fälschlich anzogen/vnd mißbraucht: Erstlich in der Wüste wider Christum den HERREN selbs/ Matth. 4. vnnd zu Venedig wider einen recht Christlichen Keysern. Dz ist ein ehrbarer Servus Servorum, ein Knecht aller Knechten/ď seiner höchsten Obrigkeit auff den Halß trittet. Das ist ein Heiliger Priester/der die Heilige Ordnung Gottes mit Füssen trittet. Das ist ein schöner Gesalbter/der den Gesalbten deß HErren mit Füssen trittet. Ach HErr wie lang sollen deine Heiligen mit Füssen getretten werden!

Da Hannibal der treffenliche Feldoberste von Carthago wider die Römer inn Italia Krieg geführt/ist zur zeit der Ernd in allem schneiden Blut auß dem Halm vnnd Stroh getropffet. Welchs dann auch zuvor vnnd hernach etlich mal geschehen/jederzeit aber groß Blutvergiessen bedeutet.

Anno Christi 192. sind beyde am Himmel vnd auff Erden beygesetzte Wunder/vō zwo Sonnen/zwen Mond/brennenden Sternen/vnd vō Mißgeburtē/Menschen mit zwen Köpffen/Item Leiber vnder einem Kopff/seltzame Thier/vnd dergleichen gesehen worden. Darauff die arme Christēheit/vnder dem abtrünnigen Keyser Iuliano gar jämerlich geplagt vnd verfolgt worden/vnd sich ansehen ließ/als wurde die Kirchen gantz außgedilget werden.

Verschienen 22. Nouemb. deß zu end lauffenden 1618. jahr/hat Maria Sigristin von Bollingen/zu Yringen/ein meil wegs von Breysach ein Knäblein geboren/welches das Lebē gehabt/aber bald gestorben. Darnach ein Mißgeburt/ohne Kopff/Arm/vnd Hände/sonsten vnden auß gestaltet wie ein Mensch/mit zweyen Beinen/vñ anzeigung eines Männlichen Glieds/welches aber voller blästen/wie dañ auch der ober Leib/wo die Brüst vnd Schultern seyn sollen/ein Massa voller blästen steckend: in der lincken seiten aber ohngefehrd vnder dem Hertzen/ein rote Massa, gleich dem jenigen/was Welschen Hanen am Halß hanget: Die Schenckel seind rechter proportion/doch jeder nur drey Zehen/vnd das rechte Füßlein hinder sich gebogen/wie der fürtreffenliche Medicus vnd Chirurgus Herr Guilelmus Fabricius neben außführlicher Beschreibung/den Abriß mir großgönstig von Durlach zugeschickt.

A. Dieses ist in der un[illegible]ten ohngefehr an dem Orth / da sonst das Hertz hette ligen sollen / wie eine rote Blater / doch etwas eyngefallen / wie das Propendiculum, welches den Indianischen Hanen vber den Schnabel herab hanget. Oberhalb deß in der mitten durchgezognen strichs / ist alles eine weisse / schwammechtige Massa gewesen / mit weisser vnnd natürlicher Haut vberzogen / ohn einig Gebein / auch inn eröffnung kein Blut / sonder Wasser herauß geflossen.

Vnderhalb deß strichs / hat sich das Hertz / Läber vnd Gedärm gar klein befunden / vnd im auffschneiden frisch Geblüt / deßgleichen auch in den Schencklen erzeiget.

B. Sind die Vasa Vmbilicalia oder Schnur deß Nabels.

Der gantze Leib ist etwas lenger als ein Werckschuh gewesen.

Es mag aber wol diß Monstrum zweyerley bedeutung haben / nemblich ein gute vnd ein böse. Ein gute / wann wir vns werden bekehren / ist zu hoffen / daß vnsere Feind / welche heimlich mit abschewlichen Monstris wider vns schwanger gehen / sollen ein vnnütze Mißgeburt gebären / die weder Hand / Arm / noch Kopff hat: Wie GOTT lob / an Tag komen / durch die so wunderbare entdeckung der grausamen vnd bluttrieffenden verrähtereyen / so auß sonderbarem eyngeben vnnd antreiben deß leydigen Sathans / wider Groß Britannien / Venedig / Böheim / Holland / vnd Grawbünden angestelt gewesen.

Vnd wie diß Monstrum ein gar klein Hertz hatte / vnd

daß [illegible]icht an seinem natürlichen ohrt/ sondern vnder den Därmen/also auch zu hoffen/ vnseren Feinden jr stoltz hochmühtig Hertz entfallen werde.

Werden wir aber in vnserer Vnbußfertigkeit also verharren/vnd Sünd mit Sünden hauffen/so ist wol zubesorgen / es möchten vns die rohten Welschen Hanen in Garten kommen / die mit vns wurden vmbgehen/wie sie in Jndien vnd anders wo gethan / vnd vns wie diese elende Mißgeburt tractieren / vnd mißhandlen/ welches der barmhertzige GOtt vmb seines Heiligen Evangely willen/gnediglich wölle verhüten. Dann wie sie gegen vns gesinnet seyen/ haben jene drey Spanier gnugsam entdecket/ welche vor Jahren in Britannien den vnsern die Ohren abgeschnitten/vnd derselben hundert an ein Pater noster gesteckt. Auch Gregorius XIII. Anno 1572. den abschewlichen Mord zu Pariß nicht nur in seinem Pallast eigentlich mit Farben abmahlen / sondern auch auff ein silberne Münz prägen vnnd schlagen lassen/ mit der Vnderschrifft/HVGONOTORVM STRAGES. Der Hugenoten Niderlag.

Haben derowegen wol GOtt zu bitten/daß er vns vnsere Häupter/Arm/vnd Händ nicht wölle lassen abschlagen/das ist/ vnsere lieben Obrigkeiten / Regenten/ vnnd nutzliche Leuth nicht hinweg nemme/ vnd vns also ohne Haupt/ Arm / vnnd Hände lasse : Vns auch wider diese Kriegische Hanen auß Jndia Vätterlich schütze vnnd schirme / damit wir bey diesem erwünschten Frieden/ seinem Heiligen Raht vnd Willen desto besser dienen / vnnd in alle ewigkeit seine grosse güte loben vnnd preisen mögen.

O HErr mach du zu schand vnd spott/
Die Goldfressend Verrähter Rott/
Entdeck du jhre Practick all/
Vnd laß sie thun ein bösen fahl.

Ja

Ja stürtz sie in die Grub hineyn/
Die sie graben der Kirchen dein/
Erhalt das gmein Teutsch wesen HErr/
Zu deines Heilgen Nammens Ehr.
Die Chur vnd Fürsten lobesan/
Laß dir HErr sein gelegen an/
Böhmen/ Holland/ vnd d'Eydgnoßschafft/
Beschütz durch deines Geistes krafft.
Non poterit fugisse Deum, qui turpia patrat
Sit licet Iphiclo multo velocior ipso
Qui super extremis segetum currebat aristis,
Nec siccos fructus lædebat pondere Plantæ.

Singt Orpheus in sacro hymno.

Als im Jahr nach erschaffung der Welt 3757. ein Monstrum vnd Mißgeburt vmb Rom geboren war/ nemblich ein Knäblein mit einem Elephanten Kopff/ wie es hie fürgebildet stehet: Ist Hannibal auß Africa in Italiam kommen / vnnd neben einem sehr starcken Kriegsheer Elephanten wider die Römer geführt/ vnd denselben grossen schaden gethan.

Ist derhalben hoch von nöhten/ das man sich allenthalben zu rechtgeschaffener Buß rüste/ vnd GOTt den HErren/ welchen wir mit Hoffart/ Schwelgerey/ Vndanckbarkeit/ vnnd allen andern Sünden auff das eusserst erzörnt haben/ Tag vnd Nacht anrüffe/ daß er mit vns nicht wölle handlen nach vnseren Sünden/ sondern nach seiner grundlosen Gnad vnd Barmhertzigkeit. Jhme sey lob/ preiß vnd ehr in alle ewigkeit/

AMEN.

# Was an einem jeden Cometen zu bedencken seye.

Die Sternenseher pflegen 1. vff die Grösse / 2. Farb / 3. Glantz / 4. Gestalt / 5. Wärung / 6. Wendung / 7. Ohrt / 8. vñ Bewegung / achtung zugeben.

Dieses verschienen Cometē Grösse ist ansehenlich gewesen / welche allgemach abgenommen. Also haltet man auch von der Würckung / das dieselbe anfänglich groß / darnach je lenger je schwächer seyn werde.

Die Farb war vnderscheidenlich / also mag sich auch die Würckung verhalten.

Der Glantz bald hell / bald dunckel vnd gering. Also auch die Würckung.

Die Gestalt hat sich mit einem langen Schwantz erzeigt / von der Währung mag noch nichts eigentlichs geschlossen werden / weil man noch nicht weißt / wann er zum ersten erschienen / dann er in einem Land eher / dann in dem andern gesehen / wie aber die Währung / also ist auch die Würckung mehrtheils beschaffen.

Die Wendung war gerichtet zwischen Nidergang / gegen Mitternacht zu / mag also sein Würckung von

Orient

Orient gegen Occident / vñ sonderlich gegen Septentrion gehen.

Der Ohrt ist disputierlich / die Würckung erstreckt sich auff die Länder / darob er stehet.

Der Lauff oder Bewegung war vngleich / also auch sein Würckung manigfalt.

HErr GOtt der du die Sternen all/
An Himmel gsetzt in gwisser zahl:
Der du das Firmament regierst/
Vnd deinen Himmel herrlich zierst.
Gib das vns dieser Comet new/
Ruff kräfftiglich zur Buß vnd Rew/
Vber die grosse Sünd vnd Schand/
Deß leyder nun voll alle Land.
Sein vrsprung/wesen/gstalt/vnd glantz/
Wie auch sein krafft vnd würckung gantz/
Von dir O HErr GOtt kompt allein/
Als der jhn machst zum Diener dein.
Vergeß deins Zorns/vnd vnser Schuld/
Schenck vns O HErr dein Gnad vnd Gunst.

# Der Comet redt die Welt an.

ICh bin ein Ruht in Gottes hand/
Dräwend dem Teutsch vnd Welschem Land/
Die vorstehenden straffen all
Verdient mit grosser sünd ohn zahl.
Dann nun leyder zu dieser frist/
Vast wes Trew noch Glaub mehr ist.
Dem Eigennutz all Welt nachtrachte/
Vnd Gottes H. Wort verachte.
Falsch/ Gleißnerey/ Betrug vnd List/
Jetzund die gröst Handthierung ist.
Vnzucht vnd Epicurer Lehr/
Mancher jhm achtet sey ein Ehr.
Wer besser mag/ der besser thut/
Drumb fecht mich an als eine Ruth.
Wem zrahten ist der beßre sich/
Vnd weine nun mehr bitterlich/
Vber sein heilloß sündtlich Leben/
Dem er sich bißhar hat ergeben.
Bekehret euch vnd schreyt zu Gott/
Das er euch helff auß aller noht:
Vnd diß vorstehend groß Ellend/
Vmb Christi willen von euch wendt.
Dann ich schon lengest hab gesehen/
Wie alle ewre Sachen stehen. (men/
So heimlich jhr nichts habt fürgnom.
Das nicht für Gottes Angsicht kommen.
So habt jhr auch der Kläger viel/
Die euch anklagen alle weil/
Darauff der Grecht Allmächtig Gott/
Dem jhr für Ehr erzeigen Spott/
Billich in seinem zorn entbrennt/
Das er nun allbreit alle Ständ
Mit Sterbend / Hunger / Krieg/ Zweytracht/
Zu straffen sich hat auffgemacht.
Drumb soll ich nun mit meinem Stern/
Beyd in der nähe vnd von feren/
Warnen/ dräwen/ vnd ansagen/
Was in kurtzem für grosse plagen/
Auff die gantze weite Erden/
Sollen außgeschüttet werden.
Deßhalb dann wol mit grosser klag
Die gantze Welt nun trawren mag
Vnd Gott in seine Ruthen fallen/
Das seine Gricht nit zsamen knallē/
Vnnd nicht den Garauß mach der Welt/
Da alles in einander felt/
Diß behalt dir von dem Comet new/
Der dich warnet mit aller trew/
Vnd dir zur Buß rufft ernstiglich/
Mit seinem Stern erschrockenlich.

ENDE.